

Gormleys Eisenmänner kommen zurück

KULTUR / 16.03.2023 · 19:38 Uhr / 4 Minuten Lesezeit



100 lebensgroße Abgüsse eines menschlichen Körpers aus massivem Gusseisen, verteilt über ein Gebiet von 150 Quadratkilometern. TRETTER/KH /GORMLEY

Dauerhafte Installation des Kunstwerks „Horizon Field“ geplant.

Lech Der britische Künstler Antony Gormley hat mit seiner Landschaftsinstallation „Horizon Field“ ein weltbekanntes Meisterwerk geschaffen, das eine zeitlose und zugleich hochaktuelle ökologische Botschaft vermittelt.

Der private Kunstverein HORIZON FIELD möchte das Werk nun dauerhaft nach Vorarlberg zurückholen, um die kulturelle Landschaft der Region zu bereichern.

100 Skulpturen

Die Installation bestand aus 100 lebensgroßen Skulpturen, die von 2010 bis 2012 über eine Fläche von 150 km² in den Gemeinden Mel-lau, Schoppernau, Schröcken, Warth, Mittelberg, Lech, Klösterle und Dalaas verteilt waren. Positioniert auf einer Höhenlinie von 2.039 m über dem Meer erstreckte sich das Kunstwerk über das Klostertal, den Arlberg und den Bregenzerwald und war ein überragender Erfolg.

Otto Huber, Obmann des Kunstvereins Horizon Field: „Wir möchten dieses großartige Kunstwerk auf Dauer erhalten, weil es das Verhältnis von uns Menschen zur Natur auf einzigartige Weise erfahrbar macht. Die Botschaft ist universell und zeitlos und zugleich an den Ort gebunden, an dem das Werk entstanden ist. Vorarlberg könnte mit diesem kunsthistorisch bedeutsamen und international viel beachteten Kunstwerk sein ausgeprägtes kulturelles Profil erweitern.“

Verhältnis zur Natur

Antony Gormley bezeichnet sein Werk als präzise „Akupunktur der Landschaft“. Es ermöglicht den Betrachtern, Teil des „horizontalen Feldes“ zu werden und den Kontext des Werkes, nämlich das alpine Hochgebirge Vorarlbergs, zu erfahren. Das Kunstwerk stellt die dringende Notwendigkeit der Neuausrichtung unseres Verhältnisses zur Natur in den Vordergrund und bietet Werkzeuge, die es uns ermöglichen, unser Verhältnis zur Erde neu zu bewerten.

„Die Realität des Klimawandels und die dringende Notwendigkeit der Neuausrichtung unseres Verhältnisses zur Natur machen Horizon Field relevanter als je zuvor“, so der Künstler. „Durch die in der physischen Präsenz des Kunstwerks angelegte Hinterfragung unseres Verhältnisses zur Natur werden die aktuell wichtigsten Fragen der Menschheit gestellt: Wer sind wir? Woher kommen wir? Wohin gehen wir als menschliche Spezies?“

Der Kunstverein Horizon Field will das Werk dauerhaft erhalten und seine Präsenz und Wirkung vergrößern. Für den Wiederaufbau wird von professioneller Stelle ein umfassendes Nachhaltigkeitskonzept erarbeitet, das eine breite Identifikation mit dem Kunstwerk schaffen soll. Die Finanzierung soll durch Crowdfunding und Sponsoren erfolgen, und eine einfache und pragmatische Realisierung ohne öffentliche Mittel ist geplant.

Bedeutsame Kunstwerke

Der Verein hat bereits Erfahrungen gesammelt, indem er das Projekt „Skyspace-Lech“ in Zusammenarbeit mit dem Lichtkünstler James Turrell entwickelt hat. Mit seiner großen Unterstützerschaft und in enger Zusammenarbeit mit dem Künstler Antony Gormley verfolgt der Kunstverein Horizon Field nun sein ursprüngliches Ziel, die Region Vorarlberg mit kunsthistorisch bedeutsamen und international viel beachteten Kunstwerken zu bereichern. VN-AMA



Der britische Künstler Antony Gormley mit einem seiner Eisenmänner in Lech. AP/ENNIO LEANZA



Im wahrsten Sinne Kunst auf höchstem Niveau. TRETTER/KH/GORMLEY

SIE HABEN EINEN TIPP AN DIE REDAKTION?



DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN...



VN.at » Kultur » Gormleys Eisenmänner kommen zurück



Startseite

Ressorts

Regionalliga West
VN.at Elitella
Vorarlberg
Politik
Sport
Markt
Menschen
Kultur
Wissen
Mobilität
Grund & Boden
Leserbriefe
Heimat
Themenübersicht

Service

Abo
AGB
Rätsel
Sudoku
Digitaler VN-Stammtisch
Shop
Vorteilsclub
Kontakt
Datenschutz
Impressum

Apps

